

Kann der Arbeitgeber mich zur Heirat zwingen?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. November 2019 09:01

Zitat von SchmidtsKatze

Man kann die Frage nach dem Wert von Religion deswegen nicht beantworten, weil es für jeden ein persönlicher Wert ist. Für manche ist es eine Leitlinie, für manche Quelle der Hoffnung, für andere etwas völlig anderes.

Vorsicht mit solchen Aussagen! Eine reine Subjektivität von Religion wird oft als Argument gegen deren üble Auswüchse ins Feld geführt aber du hast damit gleichzeitig stichhaltig begründet, warum:

- a) Religion keinerlei verbindliche Wertgrundlage darstellen kann,
- b) Religion nicht mit verbindlichen Inhalten an Schulen gelehrt werden kann,
- c) es auf keinen Fall Sanktionen der Religionsgemeinschaften für "falsches" Verhalten geben darf und
- d) es keinerlei Rechtfertigung für die privilegierte Teilhabe von Religionsgemeinschaften an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen gibt (z.B. in Rundfunkräten oder mit Theologielehrstühlen.)

Niemals mit dem Denkprozess aufhören, bloß, weil die Gedanken gerade so kuschelig gefühlig werden. Auch, wenn das beim "Wort zum Sonntag" und im Religionsunterricht oder im Gottesdienst immer so vorgemacht wird. 

Abgesehen davon finde ich deine Aussage, die ich in ähnlicher Form schon von einem gestandenen protestantischen Pastor gehört habe, erstaunlich... wie soll ich sagen?... kühn. Ich sage mal so, außer in den letzten ca. 30 von insgesamt ca. 1900 Jahren der Kirchengeschichte, hättest du bisweilen allerschwersten Ärger oder zumindest sehr unangenehme Konsequenzen durch solche Aussagen erlitten und heute noch würde man dich für deinen Subjektivismus in den allermeisten Gemeinden der Welt auf das übelste anfeinden.  Und in Deutschland? Die Lektüre der Erzählungen Heinrich Bölls sind mit die besten Einblicke über den Komplex der Religion in den 50ern. Erst durch den Machtverlust der christlichen Kirchen im Zuge der Säkularisierung der Gesellschaft waren sie zu zumindest wässrigen Konzessionen bereit.

Ich empfehle jedem Christen eine sehr gründliche Auseinandersetzung mit seinem Glauben, damit er überhaupt erst in die Lage versetzt wird, kritisch darüber nachzudenken. Weder Religionsunterricht noch die Kirchen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu irgendwelche Bildungsinhalte bei - man frage in seinen Lerngruppen z.B. was Ostern oder Pfingsten oder Allerheiligen eigentlich ist oder was überhaupt in der Bibel steht, bzw. was die tatsächlichen Glaubensaussagen sind. Und das Ergebnis ist ein äußerst kläglicher Wissensstand, selbst bei

Menschen, die sich mit großer Überzeugung "Christen" nennen. Nicht selten sogar bei Religionslehrern, vor allem im Bereich der Sek I und der Primarstufe... Aber das hat eben, das muss man klar so sehen, vom PR-Standpunkt her große Vorteile für die Kirchen.

Die Lehren der Konfessionen, die [theologischen Dogmen des Katholizismus](#), der [protestantische Katechismus](#) und das [apostolische Glaubensbekenntnis](#), das die Gemeinde in jedem Gottesdienst zur Verinnerlichung nachplappert, gelten selbstverständlich weiterhin und zwar genau so, wie sie da stehen. Am Ende eines langen Tages gibt es da nichts zu deuteln und man wird kirchlicherseits im Konfliktfall zwischen Individuum und Kirche, z.B. beim [Entzug der Missio von Religionslehrern](#) oder der [Entlassung von wiederverheirateten Chefärzten](#), klare Position beziehen. Deshalb **unbedingt einmal lesen! Auch, wenn es Mühe kostet! Das ist wichtig!**

Natürlich spricht nichts dagegen, dass du dir ein durch Vernunft begründetes eigenes Wertebild und eine eigene Weltsicht formst. Das ist schließlich die berechtigte Forderung, die der humanistische Atheismus nennt und für das er geeignetes Wissen und Werkzeuge bereitstellt! Aber du musst dir klar sein, dass du damit eindeutig den Boden des christlichen Glaubens verlässt. Auch, wenn die Religionsgemeinschaften da offiziell nicht so gerne drüber reden. Sonst wäre die Zahl der Vereinsmitglieder und die finanziellen Einkünfte ja noch geringer...

P.S. Ich kann mir sogar vorstellen, dass ich mit meinen Aussagen über die Verbindlichkeit religiöser Glaubenssätze ausnahmsweise mit [@Valerianus](#) einig bin. 😊